

Thema: via donau

Autor: k.A.

Donau-Nebenarm wird reaktiviert

Naturschutz-Projekt | Vergangene Woche starteten Bauarbeiten. 800.000 Euro werden investiert.



Beim Start der Bauarbeiten in Schönbühel mit dabei (v.l.): Ferry Elsholz (BMVIT), Via Donau-Geschäftsführer Hans-Peter Hasenbichler, BMVIT-Generalsekretär Herbert Kasser, Franz Kiwek (Österreichische Fischereigesellschaft), Landesrat Stephan Pernkopf, Landesfischereiverband-Geschäftsführer Karl Gravogl, Bürgermeister Erich Ringseis und Landesfischermeister Anton Öckher.

Foto: NLK/Filzwieser

SCHÖNBÜHEL-AGGSBACH | Schon vor der Donauregulierung gab es im Gemeindegebiet Schönbühel-Aggsbach einen Donau-Nebenarm und eine kleine Insel.

Gegebenheiten, die mit einem umfangreichen Projekt der Via Donau wiederhergestellt werden sollen. Denn die Abtrennung vom Hauptstrom und die damit verbundene fehlende Gewässerdynamik stellen ein Problem dar, das es zu lösen gilt. Das Ziel: Typische Fischarten der Donau sollen geschützt werden.

Vergangene Woche starteten die Bauarbeiten für das 800.000 Euro schwere Projekt. Dabei werden die historischen Gewässerreste ausgebaggert.

Hohe Förderungen von EU, Land und Bund machten die Neugestaltung der Au-Gewässer im Bereich Schönbühel möglich. Bereits ab dem nächsten Frühjahr soll ein neuer Nebenarm typischen Fischarten der Donau einen Ruhebereich für die Aufzucht bieten.

Ein Naturschutz-Projekt, das

auch in der Gemeinde einen hohen Stellenwert hat. „Es ist eine wunderbare Sache, die sich mit Tourismus und Ökologie hervorragend verbinden lässt“, erklärt Bürgermeister Erich Ringseis stolz. Auch eine Brücke auf die geplante Insel wurde bei den Projektplanungen angedacht. „Dies hätte sich aber nicht rentiert“, weiß Ringseis. Behinderungen für Radfahrer am nahegelegenen Radweg befürchtet Ringseis nicht.